

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

EIN GUTES LEBEN, EIN GUTER TOD, EIN WÜRDIGES GRAB – EINBLICKE IN DIE RÄUME MITTELALTERLICHER STERBE- UND BEGRÄBNISPRAXIS

VORTRAG VON MATTHIAS WEBER IM RAHMEN DES SEMINARS „RAUM UND TOD – KULTURGESCHICHTE DER BESTATTUNG“

AM: 15.06.2018 **UM:** 12:00 UHR **ORT:** GA 05/707

Das Mittelalter ist reich an Geschichten und Überlieferungen, die sich ausführlich mit dem Sterben, dem Tod und dem anschließenden Nachleben auseinandersetzen. Doch wie und wo sollte der „gute“ Tod eintreten? Wo die Grablege erfolgen? Und an welchen Ort gelangten die Seelen der Verstorbenen zwischen irdischem Tod und Jüngstem Gericht? In seinem Vortrag nähert sich Mediävist Matthias Weber dem Tod im früheren Mittelalter anhand ganz verschiedener Räume – sei es das profane Zimmer des Sterbenden, der klar abgegrenzte Raum des Friedhofs oder die alles andere als klar zu definierende Raumstruktur des Jenseitigen. Der Tod ist folglich keineswegs auf einen einzigen Raum beschränkt, lässt sich ganz im Gegenteil auf verschiedenen Ebenen verfolgen.

SEMINAR „RAUM UND TOD – KULTURGESCHICHTE DER BESTATTUNG“

Lehrende: Dr. Muriel González Athenas, Dr. Olena Petrenko, Dr. Meret Strothmann, Mirjam Reitmayer



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung